

1 Am 19. Juni 1870 – vier Wochen vor dem am 19. Juli 1870 erfolgten Beginn des französisch-preußischen Krieges von 1870/71 und 7 Monate vor der am 18. Januar 1871 erfolgten Proklamation des deutschen Kaiserreiches – erlebte Schnaitsee einen seiner denkwürdigsten Tage: Die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr durch 32
5 Bürger der Gemeinde Schnaitsee.

Protokoll

10 *Bildung einer freiwilligen Feuerwehr in Schnaitsee.*
19. Juni 1870.
Gemeinde Schnaitsee.
Von den Unterzeichneten.
15 *Die Unterzeichneten in der Gemeinde von Schnaitsee mit umfassender Mandat der Kreisregierung versammelt sind, zum freiwilligen Zusammenschluss zur Bildung einer*

„Nachdem in der Gemeinde Schnaitsee seit mehreren Monaten der Wunsch rege geworden ist, eine freiwillige Feuerwehr zu bilden, wurde am Heutigen von Herrn Bürgermeister der weitere Auftrag des kgl. Bezirksamts bekannt gemacht und infolge dessen versammelten sich die Unterzeichneten zu einer weiteren Beratung. Vom Bürgermeister wurden zuerst mehrere Stücke aus dem Heftchen des Inspektors Jung „Das Feuerlöschwesen in Markt- und Landgemeinden“ verlesen, darauf zur Wahl der hinzu betreffenden Verwaltung geschritten.“

Protokoll

20 *Das Protokoll*
19. Juni 1870.
Die Unterzeichneten in der Gemeinde von Schnaitsee mit umfassender Mandat der Kreisregierung versammelt sind, zum freiwilligen Zusammenschluss zur Bildung einer
Freiwillige Feuerwehr
Schnaitsee

25 (Gründungsprotokoll vom 19. Juni 1870)

Gründungsvorstand war der Lehrer Peter Spiegel, sein Stellvertreter der Bauer und Bürgermeister Sebastian Poschner. Zum ersten Kommandanten wurde der Uhrmacher Ludwig Schonger, zum Schriftführer und Kassier der Bader Johann Baptist Koch, zum Adjutanten der Schneider Anton Bräu, zum Zeugmeister der Sattler Josef Auer, zum Steigerführer Georg Spiel aus Allerding und zum Spritzenführer Franz Poschner gewählt.

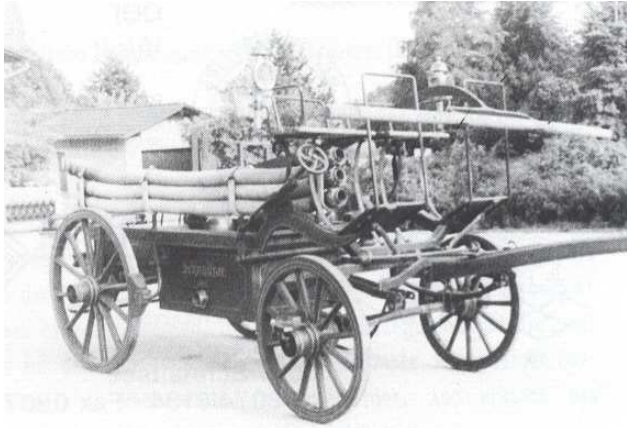


1

Die Ausrüstung

Die Ausrüstung war sehr dürftig. Sie bestand aus den üblichen Lederkübeln und aus hölzernen Handwasserspritzen.

5 Im Jahr 1878 wurde eine kleine Saug- und Druckspitze gekauft.



Im Jahre 1884 erhielt die Feuerwehr Schnaitsee die bis heute erhaltene Saug- und Druckspitze.

10

Die Alarmierung

Bei einer Feuersbrunst erfolgte der Alarm durch das Glockengeläute der Pfarrkirche Schnaitsee. Nach der Läutordnung vom 25. Oktober 1874 wurde bei einem Brand im Ortsbereich folgender Ablauf festgelegt:

Alle Glocken – kurze Unterbrechung – Wetterglocke – kurze Unterbrechung – alle Glocken

15 Bei einem auswärtigen Brand wurde anstatt der Wetterglocke eine der entsprechenden Himmelsrichtung zugeteilte Glocke benutzt.

„Danach soll, wenn der Brand gegen Norden ist, das ...glöckel geläutet werden, nach Süden mit der Zwölferglocke, nach Osten mit der Großen, nach Westen mit der Elferglocke. In der Zwischenzeit soll immer wieder kurz mit sämtlichen Glocken

20 geläutet werden.“

Brannte mehr als ein Haus, musste der Bürgermeister so genannte „Feuerreiter“ losschicken, um die benachbarten Feuerwehren zu alarmieren.

Die Feuerreiter wurden im Wechsel vom Bürgermeister bestimmt. Hierfür wurde am Hauseingang des Bestimmten eine Tafel mit der Dienstbezeichnung angebracht. So gab es Tafeln für „Feuerreiterdienst“ und „Spritzenfahrdienst“ oder „Spanndienst“.



1

Historische Einsätze

Eine Einsatzaufzeichnung vom 6. Mai 1885 um 5 ¼ Uhr am Nachmittag:

Alarm geblasen und Abfahrt mit der neuen Saug- und Druckspritze nach Wasserburg – Ankunft ¾ 7 abends und sogleich in Aktion getreten – Spritze am Innfluss aufgestellt – 100 m

- 5 Schlauch angeschraubt und das Wasser für die Feuerwehr Rosenheim gegraben, welche es auch wieder weiterbefördert. Es wurde von 7 Uhr abends bis 2 Uhr früh tüchtig gepumpt und man darf annehmen, dass 200 000 Liter Wasser aus dem Inn geschöpft wurden. Das Kommando über die 15 Feuerwehrmänner führte Engelbert Holzmayer.

Großbrand in Schnaitsee 1903

Am 30. März 1903 wurde Schnaitsee von einem grossen Brandunglück betroffen. Um 8 Uhr Abends kam beim Neuwirt Feuer aus, dass sich mit aller Schnelligkeit auf das Ballauf- u. Saller Auer Haus u. St. Elisabethkirche verbreitete. Das Anwesen der Andreuwirtsche-leute Joseph u. Anna Ederer blieb verschont, deshalb haben sie Gott zum Dank u. dem hl. Florian zu Ehren, dieses Bild erichten lassen.

- 10 Im Jahre 1903 wütete in Schnaitsee ein verheerender Dorfbrand. Am Abend des 30. März verlor ein Knecht des Neuwirts seine brennende Zigarre auf dem Heuboden. Dies bekümmerte den Knecht jedoch wenig. Er verließ den Heuboden ohne nach der Zigarre zu suchen. Kurze Zeit darauf brach Feuer aus. Durch die damals enge Bauweise (das Neuwirt-Anwesen war ein Dreifirsthof, das Ballauf-Anwesen ein Vierfirstgehöft) bereitete sich der
- 15 Brand schnell auf die benachbarten Gebäude aus. Nachdem das Ballauf-Anwesen bereits in Flammen stand, wurde auch das Sattler-Auer-Haus und der Turm der Elisabeth-Kirche vom Feuer ergriffen.



Die Feuerwehren aus Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Titlmoos, Grünthal, Kling, Kirchensur, Evenhausen, Albertaich, Obing, Honau, Kienberg, Emertsham und Trostberg konnten ein weiteres Ausbreiten des Brandes verhindern.